

---

Bezirksverband: Friedrichshain-Kreuzberg und Neukölln (JuLis FKN)

---

Antrag

„Mobilität muss bezahlbar bleiben – Mehr Wettbewerb im Fernverkehr durch Fernbusse“

---

Die Jungen Liberalen fordern die Streichung des § 13 Abs. 2 Personenbeförderungsgesetz von 1937, nach dem Busunternehmen keine Fernverkehrslinien anbieten dürfen, die eine Konkurrenz zu bereits bestehenden Verbindungen der Bahn bedeuten würden.

Begründung:

§ 13 Abs. 2 des Personenbeförderungsgesetzes ist ein absurdes Relikt aus der Nazizeit, welches es Busunternehmen untersagt, Fernverkehrslinien in Konkurrenz zu bereits bestehenden Verbindungen der Bahn anzubieten. Ursprünglich sollte das Gesetz „ungesunden Wettbewerb“ verhindern und vor allem die Wirtschaftlichkeit des Staatsmonopolisten Bahn sichern. Dies hat heute zur Folge, dass im Gegenteil gesunder Wettbewerb ausgeschlossen ist und die Deutsche Bahn nach Belieben die Preise erhöhen kann. Gerade Menschen ohne eigenen Pkw werden hierdurch extrem benachteiligt, da ihre Abhängigkeit von der Bahn schamlos ausgenutzt wird und sie nicht auf einen Konkurrenten ausweichen können. Will heute ein Busunternehmen eine Lizenz für eine bestimmte Strecke erteilt bekommen, muss zunächst die Deutsche Bahn befragt werden – was diese routinemäßig ablehnt. Der schlechte Witz ist, dass es durchaus einige Fernbuslinien in Deutschland gibt – die meisten davon allerdings (bis auf Ausnahme der durch die deutsche Teilung bedingten Berliner Fernbuslinien) werden von Tochterunternehmen der Deutschen Bahn betrieben.

Die wenigen bestehenden Fernbuslinien in Deutschland sind derweil deutlich günstiger als die Tarife der DB. Sollte sich die Bahn dem Wettbewerb stellen müssen, müsste sie ihre Preise endlich nach unten anpassen: Mobilität wäre auch für die Menschen ohne eigenes Auto endlich wieder bezahlbar. Die Bürger können entscheiden, ob ihnen das immer luxuriöser werdende Reisen mit der Bahn die hohen Preise wert ist oder sie lieber günstig und einfach mit dem Bus reisen.

Auch das Argument, Fernbusse seien ökologisch unkorrekt, trifft nicht zu. Nach Angaben des Bundesumweltamtes sind Busse mit 1,4 Litern Benzinäquivalent pro Fahrgast auf 100 Kilometern das unschädlichste Fernverkehrsmittel überhaupt (die Bahn kommt auf 2,3 Liter). Gleiches gilt hinsichtlich der Sicherheit, Busse gelten als sehr sichere Verkehrsmittel.